

Hausfreund

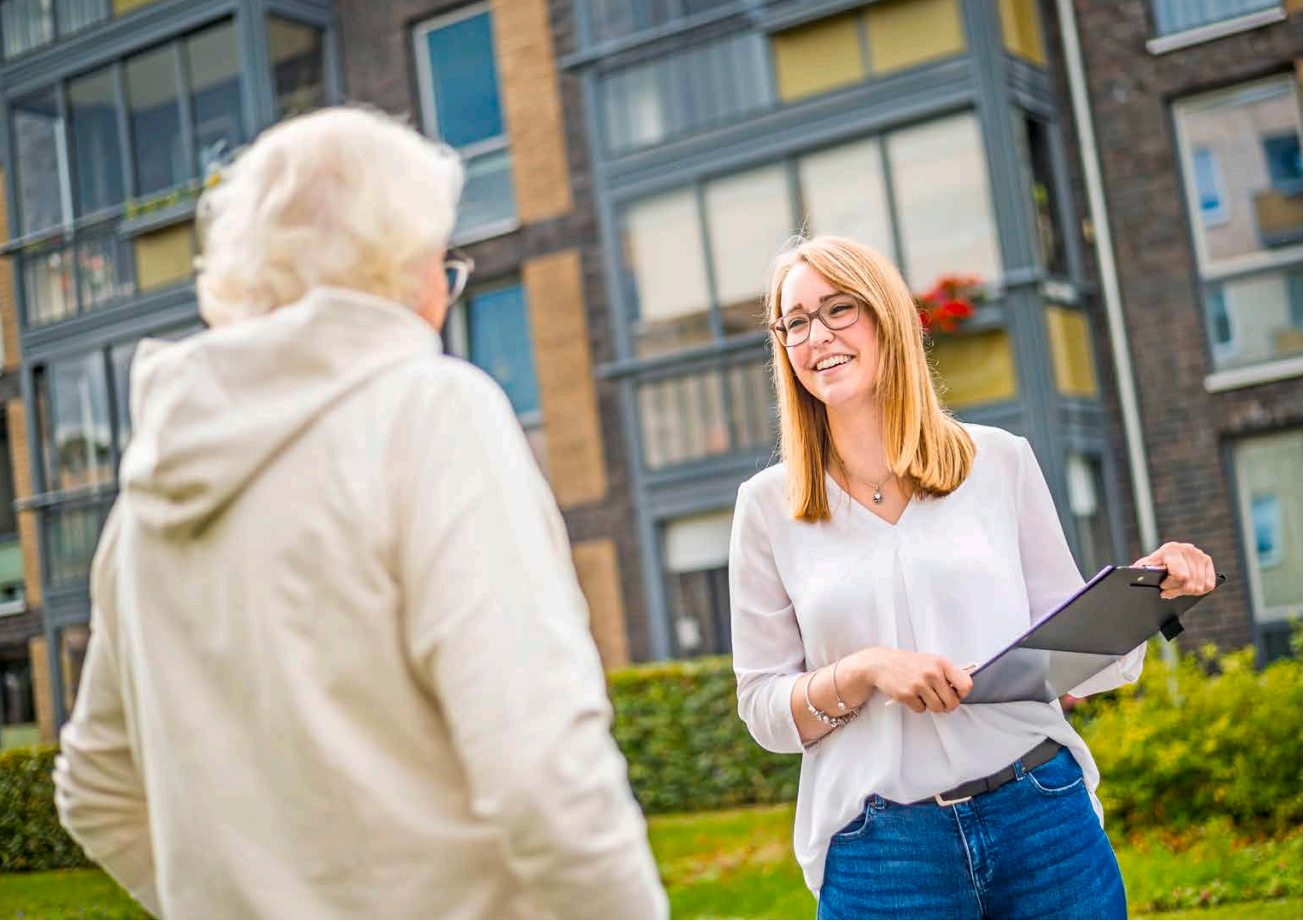
Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

AUSGABE 1/2024

**DER KLIMAPFAD –
gemeinsam auf dem
Weg zum Wandel**



Leben in Lübeck



Titelbild: Olaf Malzahn | Fotos: Olaf Malzahn (1), Jugendberufsagentur (1), Jutta Stadach (1), Fotostudio Hellmann (1)



Inhalt

<p>04 DIE TRAVE SCHAFFT NEUEN WOHNRAUM FÜR LÜBECK Aktuelle Bauprojekte</p> <p>08 DIE TRAVE AUF DEM KLIMAPFAD</p> <p>16 WOHN-LERN-RAUM</p> <p>18 RAUCHWARNMELDER</p> <p>19 MITARBEITER:INNEN-PORTRÄT</p> <p>20 ZU BESUCH BEI ... Jörg Hundertmark</p> <p>24 LÜBECK – KREUZ UND QUER Brandenburger Landstraße</p> <p>28 HOSPIZBEWEGUNG Begleitung in schweren Zeiten</p>	<p>31 NACHBARSCHAFTSBÜROS</p> <p>32 UNGEZIEFER</p> <p>34 DIES & DAS</p> <p>36 TRAVE-KINDER</p> <p>37 RÄTSEL</p> <p>38 KOLUMNE</p>
--	---



LIEBE LESERINNEN & LESER,



vor zwei Jahren haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Darin haben wir die Strategie und die Ziele für die künftige Entwicklung der TRAVE und ihres Gebäudebestandes vorgestellt. Mittlerweile sind wir auf dem Klimapfad die ersten Schritte gegangen und gewinnen mit jedem Tag eine bessere Vorstellung davon, vor welchen Herausforderungen wir in den nächsten Jahren stehen. Einerseits haben wir die Kohlendioxid-Emissionen aus der Beheizung unseres Wohnungsbestandes von 1990 bis 2019 bereits um 60 % reduziert. Andererseits können wir die angestrebte Klimaneutralität nicht allein durch eigene Bemühungen und Sanierungen erreichen, sondern nur durch eine vollständig emissionsfreie Wärmeversorgung. Was es mit dem TRAVE-Klimapfad auf sich hat, erklären wir Ihnen in dieser Hausfreund-Ausgabe in Kurzform. Sie möchten mehr wissen? Wir laden Sie herzlich ein, unseren Nachhaltigkeitsbericht 2023 »Die TRAVE auf dem Klimapfad« auf unserer Website herunterzuladen.

Ansonsten finden Sie wieder eine bunte Mischung in diesem Heft. Erfahren Sie zum Beispiel, wie die Jugendberufsagentur junge Menschen zu Themen rund ums Wohnen fit macht, was zu tun ist, wenn unerwünschte Tierchen in die Wohnung gelangen oder sich der Rauchwarnmelder bemerkbar macht. Lesen Sie, was rund um die Brandenbaumer Straße los ist, was die Nachbarschaftsbüros in Lübeck machen und wie die Hospizbewegung Menschen in schweren Zeiten Begleitung bietet. Sie lernen unseren Kollegen Oliver Peeck und unseren Mieter Jörg Hundertmark kennen. Die Kinder- und Rätselseiten bieten Unterhaltung und unser Kolumnist Carl Brandt kämpft mit Sinn oder Unsinn von Social Media. Auf der Hefrückseite finden Sie wie immer alle wichtigen Kontaktinformationen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße,
Dr. Matthias Rasch
Sebastian Weist

UNSERE *aktuellen* BAUPROJEKTE

Die TRAVE schafft neuen Wohnraum für Lübeck

Neben unseren laufenden Bauvorhaben starten wir mit weiteren Großmodernisierungen, um den Wohnungsbestand auf einem modernen Niveau zu halten und natürlich energieeffizient zu gestalten. Alle betroffenen Mietparteien werden wir rechtzeitig informieren.



SCHÖNBÖCKENER STRASSE 80-86 GROSSMODERNISIERUNG IN ST. LORENZ NORD

Die umfassende Sanierung der Bestandsbauten in der Schönböckener Straße startet mit dem ersten Bauabschnitt und den Hausnummern 84/84 a und 86/86 a ab Sommer 2024 und wird dann im 2. Bauabschnitt bei den Hausnummern 80/80 a und 82/82 a im 1. Quartal 2025 fortgeführt. Aber eigentlich ging es schon viel früher los, nämlich mit der Planung. Der Bauantrag für die insgesamt rund 7.000 m² Wohnfläche wurde schon eingereicht und jetzt geht es in die Detailplanung und die vorbereitenden Maßnahmen. Das bedeutet, dass die Ausführungsplanung erstellt wird und die Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke vorbereitet werden. Die Ausschreibung der einzelnen Gewerke streben wir für den Mai an.

In serieller Fertigung wird eine Holzrahmenbaufassade mit Fassadenpaneelen produziert, die im Werk vorgefertigt und dann vor Ort montiert wird. Auf das Dach kommt eine Photovoltaik-Anlage. Die Gebäude werden komplett entkernt. In den einzelnen Wohnungen werden zeitgemäße Grundrisse geschaffen, Zuschnitte



verändert und Wände versetzt. So entsteht ein ganz neuer Wohnungsmix: In der Schönböckener Straße 82/82 a und der Schönböckener Straße 84/84 a entstehen je Hauseingang acht 1-, 2-, 3- bzw. 4-Zimmer-Wohnungen. Im Haus 80/80 a sind es insgesamt sechzehn 2- bzw. 3-Zimmer-Wohnungen. Im Haus Schönböckener Straße 86/86 a wird es je Hauseingang acht 2-, 3- bzw. 5-Zimmer-Wohnungen geben. Ein Großteil der Wohnungen wird gefördert, sodass sie mit einem Wohnberechtigungsschein zu mieten sind.



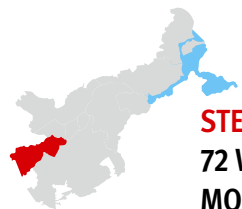
RUMPELSTILZCHENWEG 11 GROSSMODERNISIERUNG IN MOISLING

Eine weitere Großmodernisierung startet im 3. Quartal dieses Jahres. Momentan werden die Detailplanungen erstellt und die Ausschreibungen vorbereitet, anschließend kann es mit den ersten Arbeiten losgehen.

Die 54 Wohnungen werden ebenfalls zeitgemäße Grundrisse bekommen. Zudem erhält das Haus vorgestellte Balkone, die die Wohnqualität verbessern und das Gesamtbild des Hauses deutlich aufwerten. Das Staffelgeschoss, in dem bisher Trocken- und Abstellräume untergebracht waren, muss weichen. Es bleiben neun Geschosse erhalten, sodass der Bau am Ende der Sackgasse weiterhin mit einer imposanten



Höhe das Straßenbild prägt. Dafür kommt auch hier eine Photovoltaik-Anlage aufs Dach, die für klimafreundlichen Mieterstrom sorgt. 60% der Wohnungen werden als geförderter Wohnraum mit einem Wohnberechtigungsschein zu mieten sein. Ein Teil der Wohnungen wird nach den Anforderungen der Landesbauordnung barrierearm ausgeführt.



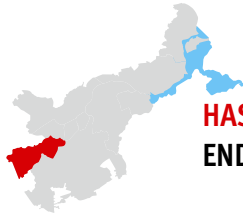
STERNTALERWEG 1+3 72 WOHNUNGEN FÜR MOISLING

Das Hochhaus in Moislings Neuer Mitte hat neue Fenster bekommen. Nun kann die Beheizung des Gebäudes beginnen, die nötig ist, um den Innenausbau fortzuführen. Dieser ist von der Hausnummer 1 in die Hausnummer 3 gewechselt. Hier geht es nun mit der Stranganierung weiter – Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlagen werden installiert. Die Giebelseiten werden verputzt. Das ist eine ordentliche Leistung, wenn man bedenkt, dass der Giebel auf der Westseite ca. 400 m² groß ist. Das entspricht in etwa der Größe eines Tennisplatzes.

Ein weiterer Meilenstein ist die Fertigstellung des Flachdaches auf dem neu entstandenen



10. Geschoss. Zum Schutz der darunterliegenden Bitumenschicht vor Witterung und UV-Strahlung sowie als wärmeregulierende Dämmschicht wurde eine Rollkiesschüttung aufgebracht. Auf einer Fläche von 805 m² und mit 5 cm Höhe wiegt sie ca. 71 Tonnen. Dabei handelt es sich nicht um den feinkörnigen Kies, in dem zum Beispiel Gehwegplatten verlegt werden, sondern eher um kleine Steine, die vom Wind nicht weggeweht werden können. Durch die Kiesschicht erhöht sich die durchschnittliche Lebensdauer der Bitumenschicht von sonst 30 Jahren erheblich.



HASSELBREITE 3 ENDSPURT



In der Hasselbreite geht es für die 52 Wohnungen in den Endspurt. Die Balkone sind schon komplett und die Fertigstellung der Laubengänge steht bevor. An der Außenfassade wird noch gebaut, bevor die vertikale Photovoltaik-Anlage im Sommer installiert werden kann. Auch in den Wohnungen geht es voran. Alle Heizkörper sind angebracht und funktionieren. So kann das Haus bereits für die weiteren Arbeiten temperiert werden, denn Trockenbauer, Fliesenleger und Maler sind überall fleißig dabei, die Wohnungen schön zu machen. Zur Mitte des Jahres soll alles fertig sein, sodass die neuen Mieter:innen einziehen können. Auch unser Hauswartbüro wird dann hier zu finden sein.



ELBINGSTRASSE 11-15 WOHNUNGEN FÜR KÜCKNITZ



Wo einst die alte Feuerwache 3 stand, ist bereits gut sichtbar, dass hier Neues entsteht. Nicht nur, dass der erste Kran steht. Auf der Baustelle für die 66 neuen Wohnungen in der Elbingstraße hat sich einiges getan. Für das zukünftige Haus mit der Nummer 15 ist die Kellerdecke geschlossen und das Erdgeschoss wird aufgemauert. Auch bei der Hausnummer 13 ist der Bau schon weit gediehen: Die tragenden Außenwände des Erdgeschosses stehen und die Innenwände vom Keller sind fertig gemauert. Jetzt kann der Keller aufgefüllt werden. Was sich anhört, als würde er geflutet, heißt jedoch nur, dass die Baugrube, die größer sein muss als die Sohle bzw. das Fundament, damit man von außen das Gebäude ab-

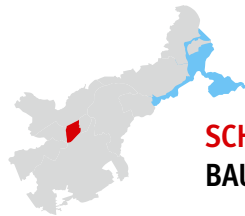
dichten kann, nun mit Sand aufgefüllt wird. Darauf kann dann das Gerüst gestellt werden, um die weiteren Außenwände zu mauern. Jetzt ist schon die spätere Raumstruktur der Häuser erkennbar. Die Aufzugschächte und die ersten Treppenläufe sind sichtbar.

Außerhalb der Gebäude werden Rigolen eingebaut. Das sind unterirdische Kiesspeicher, in denen Regenwasser zwischengespeichert wird. Das Versickern von Regenwasser wird damit verlangsamt. So wird es wieder dem Grundwasser zugeführt und nicht der Kanalisation. Auch das ist ein Beitrag zur Nachhaltigkeit dieses Bauprojekts.



BAGGERSAND **WILLKOMMEN IN DER** **NEUEN NACHBARSCHAFT**

Die 56 Wohnungen auf dem Baggersand sind bezogen und das Neubauprojekt fast abgeschlossen. Die fünf neuen Mehrfamilienhäuser der TRAVE konnten zwischen November 2023 und Januar 2024 an die neuen Mieter:innen übergeben werden. Das Bauvorhaben hat insgesamt fast vier Jahre benötigt. Die riesige Tiefgarage unter dem gesamten Baugebiet war durch die Nähe zu Trave und Ostsee eine Herausforderung für die vier beteiligten Wohnungsunternehmen, die Planungsbüros und ausführenden Gewerke. Voraussichtlich im Mai 2024 wird die Tiefgarage fertig sein. Parallel werden die Außenanlagen hergestellt. Sobald die Bauarbeiten der anderen Wohnungsunternehmen des Baugebietes »Wohnen auf dem Baggersand« abgeschlossen sind, können sich die neuen Bewohner:innen und Spaziergänger:innen über autofreie Außenanlagen mit hohem Erholungswert freuen.




SCHÖNBÖCKENER STRASSE **BAUANTRAG EINGEREICHT**

Die Planungen für unser neues Quartier in St. Lorenz Süd werden immer konkreter. Das Bebauungsplanverfahren ist nahezu abgeschlossen und wir haben den Bauantrag für die 139 Wohnungen eingereicht. In 14 Gebäuden schaffen wir nicht nur reichlich geförderten Wohnraum, sondern auch barrierefreie und teilweise rollstuhlgerechte Wohnungen im Stadtteil. Durch fünf Einheiten für wohnverträgliches Gewerbe, einen großen Gemeinschaftsraum sowie vielfältig gestaltete Außenbereiche und Grünflächen wird ein lebendiges Quartier entstehen. Der Baubeginn ist aktuell für Anfang 2025 geplant.







Die TRAVE auf dem KLIMAPFAD

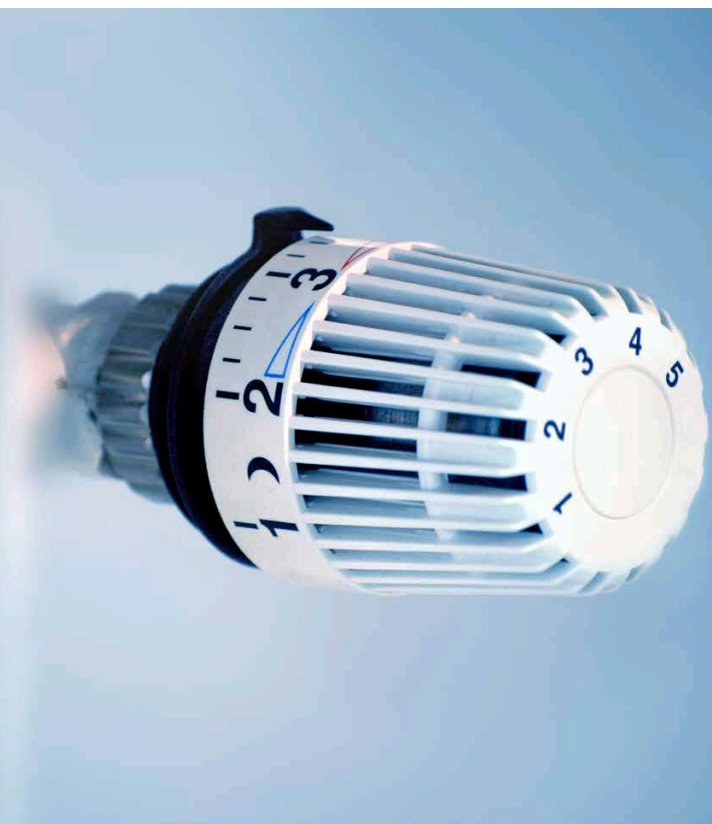
Seit Langem führt die TRAVE Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durch, um ihre Gebäude energieeffizienter zu machen und den Energieverbrauch für die Beheizung zu senken. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, die Menge an CO₂-Emissionen aus der Beheizung der TRAVE-Wohnungen seit 1990 deutlich zu reduzieren. Die Klimaziele der EU und der Bundesregierung sind hoch: Die Bundesregierung will Klimaneutralität bis 2045 erreichen, Schleswig-Holstein bis 2040 und Lübeck sogar schon bis 2035. Es bleiben also noch rund 11 Jahre, um den Gebäudebestand der TRAVE weitgehend klimaneutral umzubauen. Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir schneller sanieren und gleichzeitig Energieträger nutzen, die möglichst wenig Kohlendioxid freisetzen. Eine große Herausforderung, der wir uns stellen wollen und für die wir eine Strategie – den Klimapfad – entwickelt haben. Als verantwortungsvolles Unternehmen haben wir dabei natürlich immer und besonders die sozialverträgliche Umsetzung der Maßnahmen im Blick.

DIE BESTANDSAUFNAHME ALS GRUNDLAGE

Die TRAVE hat die Aufgabe, den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen aus ihren etwa 8.600 Wohnungen bis 2040 um 90% im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren. Um dafür eine Strategie zu entwickeln, haben wir zuerst den aktuellen Zustand aller Gebäude erfasst und eine energetische Analyse durchgeführt. Dazu wurden Daten wie Baujahr, Heizflächen, Energieträger, Abgasverluste, Energieverbräuche und baulicher Zustand gesammelt und bewertet. Diese Bestandsaufnahme zeigt uns, welche Gebäudeteile in welchen Objekten den höchsten Wärmeverlust verursachen und und wann sie voraussichtlich erneuert werden müssen. Dadurch können wir erkennen, wo Maßnahmen zur Sanierung besonders dringend sind.

AMBITIONIERT RICHTUNG KLIMANEUTRALITÄT

Da Lübeck bislang das Jahr 2040 als Zielzeitpunkt für die Klimaneutralität verfolgt hat, ist auch der Klimapfad der TRAVE darauf ausgerichtet. Eine Bürgerinitiative, die mehr als 11.000 Unterschriften gesammelt hat, forderte die Bürgerschaft auf, diesen Zielhorizont auf 2035 vorzuziehen. Dem hat die Bürgerschaft im Dezember 2023 zugestimmt. Auch der Klimapfad der TRAVE wird künftig entsprechend angepasst. Da dies jedoch nicht so kurzfristig möglich war, sprechen wir hier und in unserem Nachhaltigkeitsbericht noch vom Zielhorizont 2040.



Der Energieverbrauch ist von 135 kWh/m² im Jahr 2019 auf 128 kWh/m² im Jahr 2022 zurückgegangen.

POSITIVE BESTANDSENTWICKLUNG

Als Nächstes haben wir die Wärmeverbräuche und Emissionsfaktoren der Gebäude detailliert erhoben, um die Emissionen für das Jahr 2019 zu berechnen. Dieses Jahr ist der Ausgangspunkt für unseren Klimapfad. Wir haben auch die Entwicklung des Gebäudebestands und der Heizungsanlagen seit 1990 untersucht und eine energetische Bewertung für die Jahre 1990 und 2019 durchgeführt.

Das Ergebnis war erfreulich: Die TRAVE hat ihre CO₂-Emissionen von 1990 bis 2019 bereits um 60% reduziert. Dies wurde durch die kontinuierliche Modernisierung der Gebäude, insbesondere im Bereich der Heizung, erreicht. Wir haben Gebäudehüllen verbessert, Kohle- und Ölheizungen komplett entfernt und viele Häuser an die Fernwärme angeschlossen (bis zum Jahr 2019 waren das 75%), die weniger CO₂-Emissionen verursacht als Gasheizungen.



In Fernwärmekraftwerken wird meist mit einem Kraft-Wärme-Kopplungs-System gearbeitet. Das bedeutet, dass die Wärme, die bei der Stromerzeugung als Abfallprodukt entsteht, zur Versorgung von Wohngebäuden genutzt wird.

SANIEREN ALLEIN REICHT NICHT!

Die Klimaneutralität unseres Wohnungsbestands kann nur durch ein Zusammenspiel energetisch sanierter Gebäudehüllen und einer emissionsneutralen bzw. emissionsarmen Energieversorgung erreicht werden. Wir müssen deshalb sowohl die Gebäudehüllen energetisch sanieren als auch dafür sorgen, dass die gelieferte Wärme so schnell wie möglich CO₂-neutral wird. Denn die Möglichkeiten, durch bessere Gebäudedämmung zu sparen, sind begrenzt. Außerdem verbraucht jede bauliche Veränderung Materialien, für deren Produktion Ressourcen und Energie benötigt werden (sogenannte graue Energie). Deshalb setzen wir großflächig auf Fernwärme anstelle von Wärmepumpen, weil das Ressourcen und zukünftige Betriebs- und Wartungskosten spart. Damit müssen wir aber auch akzeptieren, dass die CO₂-Intensität unserer Gebäude stark von den Emissionsfaktoren der Fernwärmekraftwerke abhängt. Diese haben sich im Zeitraum von 2019 bis 2022 in den meisten Lübecker Kraftwerken vorübergehend verschlechtert. Dadurch ergab die CO₂-Bilanz für den TRAVE-Gebäudebestand im Jahr 2022 einen schlechteren Wert als drei Jahre zuvor, obwohl der Energieverbrauch im selben Zeitraum gesunken ist.

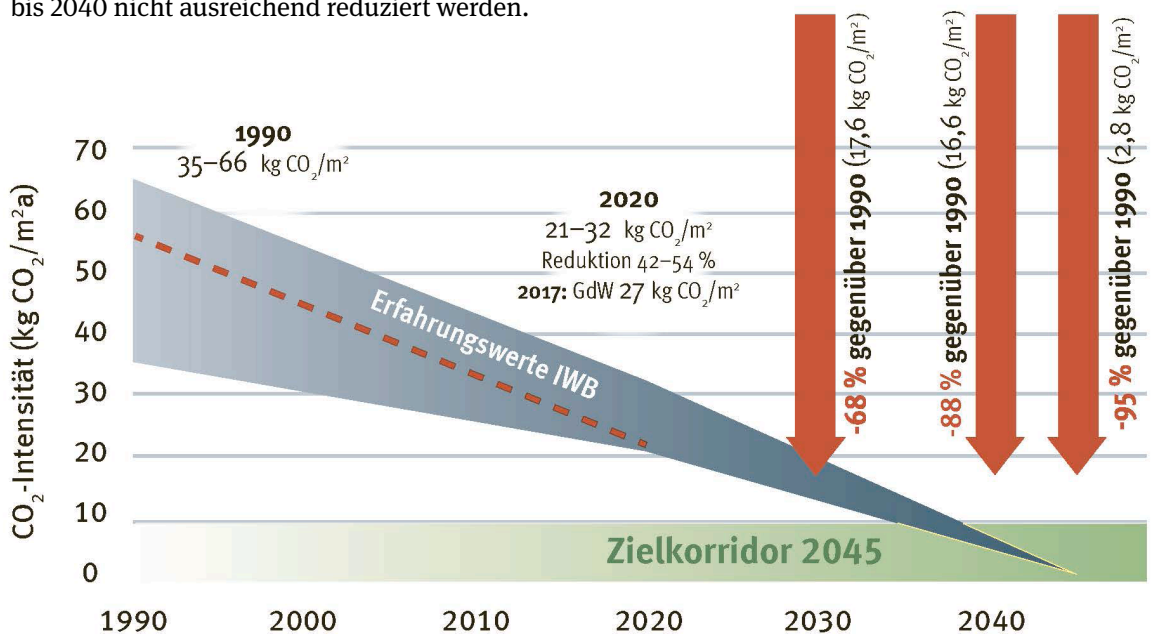
Aber auch die Lübecker Energieversorger sind dazu verpflichtet, ihre Emissionen zu reduzieren und künftig klimaneutrale Wärme zu liefern. Der kommunale Wärmeplan wird zurzeit erarbeitet, soll Ende 2024 vorliegen und von der Lübecker Bürgerschaft beschlossen werden. Auf der Grundlage dieses Plans und durch eine konstruktive Zusammenarbeit und gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten wollen wir unser gemeinsames Ziel – die Klimaneutralität – erreichen.

WIE WERDEN WIR KLIMANEUTRAL?

Aus den gesammelten Daten über den Zustand und den Energieverbrauch unserer Gebäude ist abzuleiten, dass bei einer gleichbleibenden Modernisierungstätigkeit wie bisher das Ziel der Dekarbonisierung bis 2040 nicht erreicht werden kann. Selbst wenn die gelieferte Fernwärme zu 100% CO₂-neutral wäre, könnten die Emissionen der Gasheizungen in unserem Bestand bis 2040 nicht ausreichend reduziert werden.

Daher haben wir einen Strategiepfad für die Sanierung des TRAVE-Gebäudebestands entwickelt, der auf folgenden Annahmen basiert:

- **Modernisierung von Gebäuden mit vorhandenem Sichtmauerwerk auf KfW-70-Niveau**
- **Modernisierung von bereits mit Fernwärme versorgten Gebäuden auf KfW-55-Niveau**
- **Dämmung von Gebäuden mit einer Gasheizung im Contracting der Stadtwerke auf KfW-55-Niveau, Verhandlung über neue Beheizungsarten am Ende des Lebenszyklus**
- **Ausstattung der restlichen 6% der noch mit Gas beheizten Gebäude mit Luft-Wärme-Pumpen**
- **Stetige Modernisierung der Gebäude im Rahmen der Instandhaltung bzw. nach Ausfallzeitpunkt einzelner Bauteile**



Die TRAVE hat ihre CO₂-Emissionen von 1990 bis 2019 bereits um 60 % gesenkt.

DAS BEDEUTEN DIE KfW-EFFIZIENZHAUSSTUFEN

KfW-Niveau 55 und 70 sind Standards für die energetische Effizienz von Gebäuden, die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) festgelegt wurden. Gebäude auf KfW-Niveau 55 verbrauchen nur etwa 55% der Energie im Vergleich zu einem Referenzgebäude nach den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV), bei KfW-Niveau 70 sogar nur 70%. Je höher die Zahl, desto energieeffizienter ist das Gebäude.

So schön kann Nachhaltigkeit sein: Die Fassade des geplanten Neubauprojekts in der Elbingstraße sieht nicht nur modern aus, sie setzt auch auf topaktuelle Baustoffe.

Durch diese Strategie könnte die Reduktion der CO₂-Emissionen um 65% bis 2030 und um 88% bis 2040 entsprechend dem Klimaschutzgesetz der Bundesregierung erreicht werden sowie das bisherige Ziel der Hansestadt Lübeck, bis 2040 klimaneutral zu werden. Dies gelingt allerdings nur, wenn die gelieferte Fernwärme bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls klimaneutral ist.

Der durch die Lübecker Bürgerschaft vorgezogene Zielhorizont bis zum Jahr 2035 könnte nur mit einem beschleunigten Sanierungstempo und höheren jährlichen Investitionen erreicht werden. Zugleich müssten die Stadtwerke Lübeck die Dekarbonisierung ihrer Fernwärme fünf Jahre früher realisieren.

Mittlerweile werden 93% der TRAVE-Gebäude durch Fernwärme versorgt. Dadurch ist die TRAVE bei der Umstellung der Energieträger zum wesentlichen Teil von der Wärme-





Mieter:innen sollen sich keine Sorgen machen, dass sie unsere Wohnungsmieten nicht mehr bezahlen können.

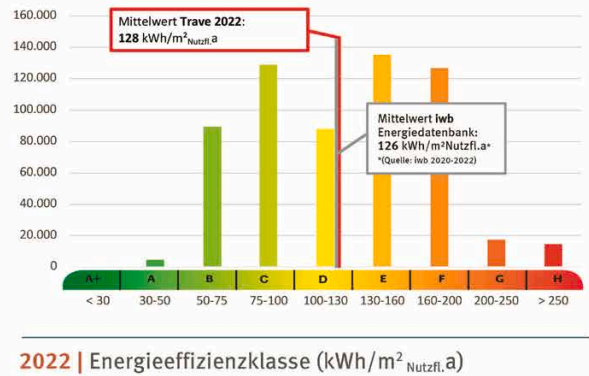
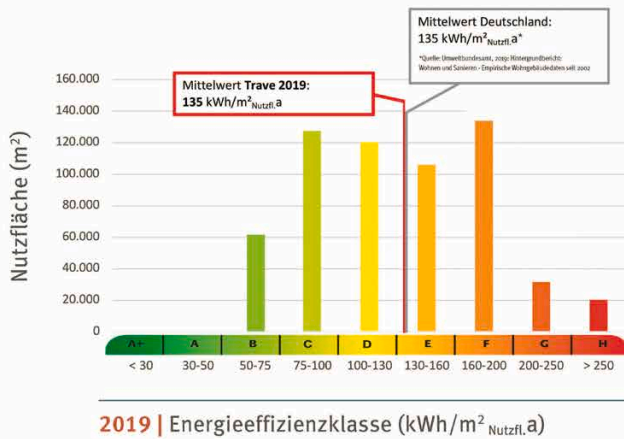
lieferung durch Dritte abhängig. Im Bereich der Gebäudehüllen müssen wir jedoch selbst aktiv werden. Der größte Handlungsbedarf liegt bei den Gebäuden der Energieklassen F bis H, also mit Verbräuchen über 160 kWh pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr. Durch die Bestandsanalyse im ersten Schritt haben wir hierfür eine Priorisierung vorgenommen. Begonnen wird also mit den Wohngebäuden, die das größte Einsparpotenzial bieten.

GROSSE HERAUSFORDERUNGEN BIS ZUM ERREICHEN DER KLIMAZIELE

Das Ziel, die Klimaneutralität im Gebäudebestand bis 2040 zu erreichen, ist eine Mammutaufgabe für alle Wohnungsunternehmen. Allein die TRAVE muss bis dahin mindestens 5.800 Wohnungen sanieren. Die Kosten für die Effizienzklassen F bis H schätzen wir dabei pro Quadrat-

meter auf über 3.000 Euro, für die Klassen D bis E auf rund 1.500 Euro und für Altstadtobjekte auf etwa 4.000 Euro pro Quadratmeter. Die Finanzierung und Wirtschaftlichkeit in Kombination mit dem Ziel weiterhin bezahlbarer Mieten sind die größte Herausforderung bei diesem Vorhaben.

Da auch andere Wohnungsunternehmen gleichzeitig ihren Bestand sanieren müssen, wird es außerdem zu Knappheiten bei Baumaterialien und zu einer preistreibenden Nachfrage nach Handwerkern und Dienstleistern kommen. Zudem können viele Gebäude nicht im bewohnten Zustand saniert werden, sodass eine große Anzahl von Umzügen notwendig ist. Das Umzugsmanagement wird personelle Kapazitäten in großem Umfang binden und freie Wohnungen sind auf dem angespannten Wohnungsmarkt kaum verfügbar.



FAZIT

Die Herausforderungen und Hindernisse lassen es fast unmöglich erscheinen, die Klimaneutralität des Gebäudebestandes bis 2040 zu erreichen. Dennoch ist es aus unserer Sicht unumgänglich, das Ziel zu akzeptieren und alles daranzusetzen, es mit geeigneten operativen Strategien zu erreichen. Dies ist nicht nur wegen der steigenden CO₂-Besteuerung wichtig, die sich negativ auf die Nebenkosten für die Mieter:innen und die Wirtschaftlichkeit der TRAVE auswirken wird, sondern auch, weil wir alles tun müssen, um die Klimaveränderungen in einem für die Menschheit handhabbaren Rahmen zu halten.

Ob dies tatsächlich bis 2040 gelingen kann, können wir heute nicht sicher vorhersagen. Wir können jedoch zuversichtlich sein und an künftige Innovationen und Lösungen glauben, die heute noch nicht marktreif sind oder die wir noch nicht kennen. Nichtstun ist für die TRAVE keine Option. Wir appellieren an Politik und Verwaltungen auf allen staatlichen Ebenen, mit der Wohnungswirtschaft zusammenzuarbeiten und gemeinsam Rahmenbedingungen zu schaffen sowie technische, soziale und wirtschaftliche Lösungswege zu erarbeiten, um uns gemeinsam auf den Klimapfad 2040 zu bringen, dort zu halten und in wenigen Jahren klimaneutrales Wohnen zu ermöglichen, das weiterhin bezahlbar und attraktiv bleibt. Das ist unsere Verantwortung für kommende Generationen.

Der durchschnittliche Energieverbrauch in unserem Bestand hat sich in den vergangenen Jahren erfreulich entwickelt: Pro Quadratmeter Nutzfläche und Jahr konnte er von 135 kWh auf 128 kWh gesenkt werden. Diesen positiven Kurs wollen wir beibehalten, müssen ihn aber durch weitergehende Maßnahmen intensivieren.

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023

Detaillierte Zahlen und Grafiken zum Thema Klimapfad finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf trave.de/nachhaltigkeitsbericht

Möchten Sie ein Druckexemplar des Nachhaltigkeitsberichts oder haben Sie Fragen? Dann steht Ihnen unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte gern zur Verfügung.

Alexandra Schlenstedt

☎ 0451 7 99 66-316

🌐 schlenstedt@trave.de



Fit für die erste EIGENE WOHNUNG?

Wie und wo suche ich nach einer Wohnung? Was ist eine Betriebskostenabrechnung? Wie schließe ich eine Waschmaschine an? Diese und weitere Fragen stellen sich Menschen, die von zu Hause aus- und in die erste eigene Wohnung einziehen. Das Team Jugendhilfe in der Jugendberufsagentur setzt mit dem Trainingsprogramm »Wohn-Lern-Raum« für junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren genau dort an: Die Teilnehmenden erhalten in Seminaren lebenspraktische Hilfe rund um das Thema Wohnen.

»Ziel ist es, junge Menschen für die Wohnungssuche fit zu machen, damit sie selbstsicher und selbstbestimmt die erste eigene Wohnung anmieten können«, erklären die Initiatoren Theresa Marin und Helge Loth von der Jugendberufsagentur Lübeck. »Darüber hinaus werden Fertigkeiten und Verhaltensregeln besprochen und trainiert, um ein Mietverhältnis erfolgreich zu gestalten.«

Dazu gehört die Frage, wie die Wohnungssuche funktioniert, wie sich die jungen Menschen bei Wohnungsbesichtigungen und Bewerbungsgesprächen verhalten sollten, aber auch die Frage, was zur Ausstattung einer Wohnung gehört, welche Kosten anfallen oder welche An- und Abmeldungen nötig sind.



Wandverschraubungen, die dauerhaft halten. Dank Praxisanleitung kein Problem.



Wissen wird spielerisch erarbeitet und gefestigt. Nebenkostenabrechnung und Co können kommen.

Damit später das Zusammenleben in einem Wohnhaus mit mehreren Parteien gut funktioniert, gibt es allgemeingültige Hausregeln und eine Hausordnung, die den jungen Menschen vermittelt werden. Im Theorieteil werden Fachbegriffe zum Thema Wohnen und zum Mietrecht sowie Fristen, Rechte und Pflichten als Mieter:innen behandelt. Welche Konsequenzen sind bei einem Verstoß gegen den Mietvertrag zu erwarten, wann und warum sollte Kontakt zum Vermieter aufgenommen werden und welche Beratungsangebote können bei Bedarf in Anspruch genommen werden?

Hilfreich sind auch die praktischen Tipps. Eine Waschmaschine haben schließlich die wenigsten schon einmal angeschlossen. Welcher Bohrer ist für welches Material geeignet und wie werden Wasser- und Stromverbrauch reguliert und kontrolliert? Was passiert, wenn die Nachbarn nerven oder wenn die Nachbarn genervt sind? Wie löst man Konflikte in der Hausgemeinschaft?

Die Schulung »Wohn-Lern-Raum« dauert insgesamt drei Monate und umfasst neun Einzeltermine mit je drei Stunden. Am Ende steht eine schriftliche Abschlussprüfung. Bisher haben schon 19 junge Menschen das Training erfolgreich abgeschlossen und sich mit dem

frisch angeeigneten Wissen auf die Wohnungssuche gemacht.

Weitere Informationen zum »Wohn-Lern-Raum« und dem Angebot der Jugendberufsagentur finden Sie unter jba-luebeck.de

WIR SIND DABEI

Die TRAVE unterstützt das tolle Konzept mit einem praktischen Training. »Für uns als Wohnungsunternehmen ist es wichtig, dass die jungen Menschen verstehen, was von ihnen als Interessent:innen und zukünftigen Mieter:innen einer eigenen Wohnung erwartet wird, aber auch, was sie von uns erwarten können. Wir freuen uns, dass wir schon 4 Teilnehmenden eine passende Wohnung anbieten konnten«, sagt Melanie Wendel, Prokuristin und verantwortlich für die Abteilung Hausbewirtschaftung.





SICHERHEIT fürs Zuhause

In allen TRAVE-Wohnungen sind in den Wohn- und Schlafzimmern, Fluren und anderen relevanten Bereichen Rauchwarnmelder installiert, um bei Rauchentwicklung oder sogar einem Brand Schaden an Leib und Leben zu verhindern.

Rauchwarnmelder sind wichtig, weil sie frühzeitig vor Bränden warnen und dadurch Leben retten können. Im Falle eines Brandes erkennt der Rauchwarnmelder den Rauch und gibt ein lautes Alarmsignal ab, das Menschen rechtzeitig warnt, damit sie sich in Sicherheit bringen können. Besonders nachts, wenn alle schlafen und ein Feuer möglicherweise unbemerkt ausbricht, kann ein Rauchwarnmelder lebensrettend sein. Um die Sicherheit der Bewohner:innen zu gewährleisten, müssen alle Rauchwarnmelder zuverlässig funktionieren. Deshalb werden sie jährlich von Fachfirmen gewartet, sodass sie im Falle eines Falles zuverlässig Alarm geben.

Wenn Ihr Rauchwarnmelder piept, obwohl Sie keinen Brand erkennen können, sollten Sie die Situation dennoch ernst nehmen. Möglicherweise gibt es einen anderen Grund für

das Piepen, wie zum Beispiel Wasserdampf, eine leere Batterie oder eine Störung im Gerät. Wenn das Gerät mit einer Batterie ausgestattet ist, überprüfen Sie diese zuerst. Reinigen Sie den Melder von Staub und ggf. Schmutz. Wenn das Piepen weiterhin besteht, kontaktieren Sie bitte unseren telefonischen Kundenservice, damit wir das Problem klären können. Bitte ignorieren Sie das Piepen nicht, da Ihre Sicherheit gefährdet sein könnte.



Telefonischer Kundenservice

Probleme mit dem Rauchmelder oder Fragen?



0451 7 99 66-0

Alle weiteren Kontaktdaten und Servicezeiten finden Sie auf der hinteren Umschlagseite.

Oliver Peeck

Leiter Finanzen und Portfolio

Seit wann sind Sie bei der TRAVE? Tatsächlich seit dem Beginn der Ausbildung im Jahr 2009.

Sie leiten die Abteilung Finanzen und Portfolio. Sind Zahlen nicht langweilig? Im ersten Moment klingt es wirklich zahlenlastig, aber mein Alltag ist eher geprägt durch interne und externe Termine sowie durch eine Vielzahl von persönlichen Gesprächen mit Kollegen:innen oder externen Geschäftspartnern. Die Vielseitigkeit durch die unterschiedlichen Bereiche in der Abteilung wie Finanzierung, Portfolio & Controlling, Förderungsmanagement & Betriebskosten, Rechnungswesen und Vertragsmanagement sowie die damit verbundenen Aufgaben erfordern viel Fingerspitzengefühl und kommunikative Fähigkeiten, sodass die Tätigkeit nicht langweilig, sondern sehr spannend ist. Natürlich sollte aber eine gewisse Affinität zu Zahlen vorhanden sein.

Was mögen Sie bei Ihrer Arbeit besonders? An erster Stelle die Zusammenarbeit mit dem Team, aber auch das Mitwirken an der strategischen Gestaltung der Unternehmensentwicklung der TRAVE und die Mitgestaltung der zukunftsfähigen Entwicklung unseres Wohnungsportfolios. Das gilt besonders jetzt bei den politischen Vorgaben für die Klimaneutralität.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Ich bin gern unter Leuten und unternehme daher viel mit Freunden. Eine besondere Leidenschaft hege ich für Reisen, Kulinarik und sämtlichen Sport.



Worin wären Sie gerne perfekt? Gute Frage, aber wenn ich genau überlege, dann in keiner Sache, da das »Perfekt-Sein« die Möglichkeit zur Weiterentwicklung nimmt.

Welche Frage könnten Sie spontan beantworten, wenn man Sie dafür mitten in der Nacht aus dem Schlaf reißt? Das sollte man eher nicht machen, ich bräuchte erst mal ein paar Minuten zum Wachwerden.

Was bringt Sie zum Lachen? Schwarzer und satirischer Humor bringt mich regelmäßig zum Lachen.

Wer war der Held Ihrer Kindheit? Ich war als Kind ein großer Fan von Lucky Luke.

Pizza oder Sushi? Sowohl als auch.

Kino oder Theater? Kino.

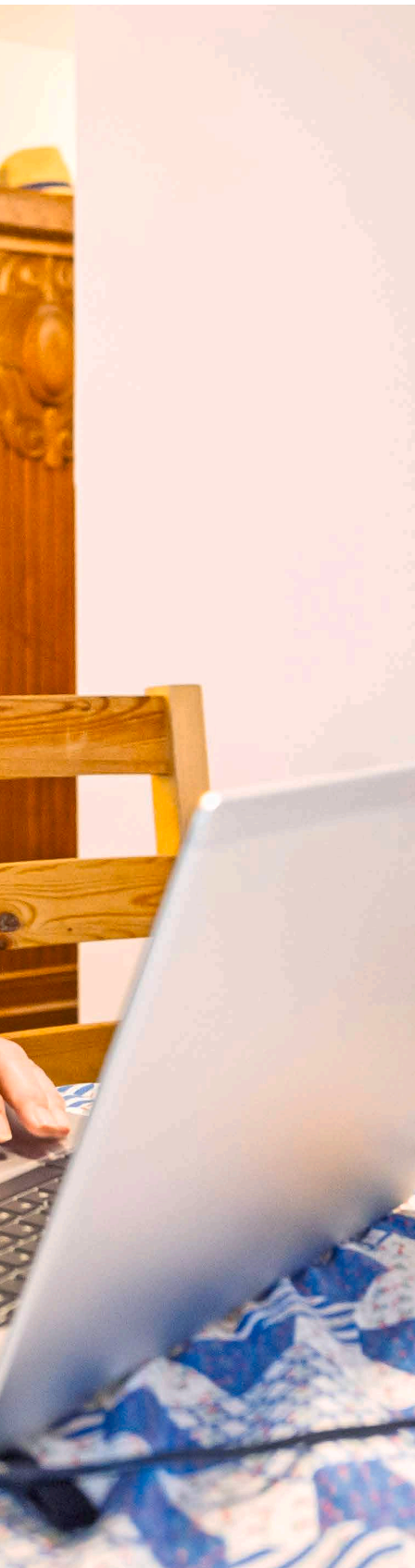
Asien oder Amerika? Ersetzen wir das »oder« durch »und«.

Eis: Schoko oder Vanille? Lieber Zitrone oder Pistazie.

Hund oder Katze? Hund.

A man with short grey hair and blue-rimmed glasses is smiling at the camera. He is wearing a light blue button-down shirt over a white t-shirt. He is sitting at a wooden desk with a laptop open in front of him. His hands are on the laptop keyboard. On the desk, there is also a smartphone and a black wallet. The desk is covered with a blue and white patterned cloth. In the background, there is a wooden bookshelf filled with books and a white door.

Hundertmark & **TAUSENDSASSA**



Zu Besuch bei ...

Jörg Hundertmark

Alleinerziehender Vater, langjähriges Bürgerschaftsmitglied, passionierter Fotograf. Jörg Hundertmark ist ein Tausendsassa und ein Mensch, der Lübeck seit jeher verbunden ist.

Wer Hundertmark heißt, kann bestimmt viele Storys erzählen, die mit dem Namen zusammenhängen. »Zur Euro-Umstellung wurde ich permanent gefragt, ob ich umbenannt werde. Ich habe dann gesagt, dass ich wegen des langen Namens ›Jörg Einundfünzigeurodreizehncent‹ jetzt A4-Visitenkarten benötige«, lacht Jörg Hundertmark. »Lustig war, als ich auf einen Herrn Siebenmark traf und der erst mal den Ausweis gezückt hat, damit ich nicht denke, er veräppelt mich.«

—————» «—————

Ich liebe diesen Stadtteil einfach.

Ostern 2009 zog der damals alleinerziehende Vater von zwei Söhnen in die helle Wohnung im Müritzweg. Der skandinavische Stil und die parkähnliche Wohnanlage waren das i-Tüpfelchen bei der Suche nach einer Wohnung, die für ihn und die beiden Jungs passend war. »Ich bin in der Brandenbaum aufgewachsen, bin in die Dornbreite umgezogen und liebe seitdem einfach diesen Stadtteil. Ich kann um die Ecke einkaufen und in den Schwartauer Kurpark kommt man auch sehr gut zu Fuß«, erzählt der Sachgebietsleiter im Finanzamt Ostholstein in Oldenburg/Holstein.

»Als alleinerziehender Vater war ich früher ein Exot. Sogar der Norddeutsche Rundfunk (NDR) hat bei uns zu Hause aufgezeichnet. ›Bei Hundertmarks ist jeden Tag Vatertag‹ hieß der Beitrag. Die Zeit zu dritt hat uns noch einmal besonders zusammengeschweißt«, berichtet der stolze Vater von Henry (28) und Harry (26). »Harry studiert jetzt Robotik. Obwohl er schon ausgezogen ist, zieht er sich ab und zu zum Lernen noch in sein altes Zimmer zurück. Henry wohnt mit seiner Verlobten auch in St. Lorenz Nord«, freut sich Jörg Hundertmark.



Grüne Oase in St. Lorenz: der Müritzweg

Die Nähe zur Natur und zum Wasser sind Jörg Hundertmark sehr wichtig. »Meine Partnerin Martina und ich schwimmen beide leidenschaftlich gern. Martina war früher sogar Rettungsschwimmerin. Deshalb lieben wir Seen und das Meer.« Das zeigen auch die Bilder, die der passionierte Hobbyfotograf über das Jahr macht und dann zu einem schönen Kalender für Freunde und Familie zusammenstellt. »Martina wählt aus. Sie hat ein gutes Händchen dafür.« Im Laufe der Jahre sind viele Bilder entstanden, auf die er stolz ist. Zum Beispiel auf das schöne Foto von der Viermastbark Passat, das es auf ein CD-Cover des Passat Chors geschafft hat. »Am Tag vor den ersten freien Volkskammerwahlen habe ich 1990 in Wismar eine Litfaßsäule mit abgefledderten



Der passionierte Hobbyfotograf hat ein Faible für Natur-Motive.



Gewissenhaft wird die Foto-Ausrüstung gepflegt.

Wahlplakaten fotografiert und war damit beim Wettbewerb der Lübecker Nachrichten »West fotografiert Ost – Ost fotografiert West« einer der fünf Preisträger«, berichtet Jörg Hundertmark, der noch zwei weitere Male erfolgreich an LN-Fotowettbewerben teilgenommen hat.

Die Liebe zur Fotografie hat sein Kunstlehrer in der Schule geweckt, der viel über Licht, Bildschwerpunkte und Linienführung erklärt und den kunstinteressierten Schüler damit inspiriert hat. »Als ich mir meine erste Kamera gekauft hatte, habe ich versucht, das alles umzusetzen. Am Anfang standen Bilder für das Büro meines Vaters.«

»Während der Pandemie hatte ich Zeit, mich mit gesunder Ernährung zu beschäftigen und bin komplett auf Bio umgestiegen«, so der leidenschaftliche Koch, der das Hobby mit seiner Partnerin teilt. »Mittlerweile mache ich neben den täglichen Mahlzeiten eigenes Eis und eigenes Brot.«

Über 19 Jahre war Jörg Hundertmark Mitglied der Lübecker Bürgerschaft. Eine Zeit, auf die er sehr gern zurückblickt. »Irgendwann musste ich mich entscheiden, ob ich noch einmal Führungsverantwortung übernehmen will und meinem Arbeitgeber dadurch etwas zurückgeben kann. Denn durch Teilzeit und Gleitzeit hat das Land als mein Arbeitgeber die Vereinbarkeit von Beruf und Erziehung



Diese Miniatur-Statue bezeugt die Ernennung Jörg Hundertmarks zum Ehrenfeuerwehrmann.

meiner Söhne erst möglich gemacht«, betont der ehemalige wirtschaftspolitische Sprecher seiner Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft. Nach über drei Perioden in der Bürgerschaft hat er sich für den Job entschieden. »Wenn ich durch die Stadt gehe, treffe ich oft jemanden aus dieser Zeit. Das ist schön, denn ich habe mit vielen Menschen zusammengearbeitet. Zum Beispiel beim Arbeitskreis Vorwerker Hafen. Da waren die Fronten zunächst verhärtet, ich habe alle an einen Tisch gebracht und auf kleiner Ebene konnten wir vor Ort zusammen tragfähige Lösungen schaffen. Verständigung untereinander liegt mir sehr am Herzen«, berichtet der engagierte Lübecker.

—————» «—————

Ich kann nicht durch die Stadt gehen, ohne jemanden zu treffen, den ich kenne.

Eine besondere Verbindung besteht auch zur Freiwilligen Feuerwehr Vorwerk. Diese hat aus

Anlass ihres 90. Geburtstags nach historischen Dokumenten und Fotos gesucht. Dabei kam heraus, dass vieles verloren war, weil es zum Beispiel nach dem Tod durch Angehörige entsorgt wurde. Jörg Hundertmark regte ein Stadtfeuerwehrarchiv für die freiwilligen Feuerwehren an, das seither die Dokumentation sicherstellt. Die Freiwillige Feuerwehr Vorwerk war darüber so glücklich, dass er zum Ehrenfeuerwehrmann ernannt wurde. »Die Statue hat einen Ehrenplatz in einer Vitrine«, freut sich der Mann mit dem mitreißenden Lachen.

Wenn Jörg Hundertmark in knapp zwei Jahren in Pension geht, will er die Zeit zum Reisen nutzen. »Ich habe vor Kurzem schon einmal die erste Urlaubs-Busreise meines Lebens unternommen. Es ging nach Venedig und dort habe ich natürlich auch richtig viel fotografiert. Über 2.500 Fotos sind entstanden. Das hätte man früher mit einer analogen Kamera gar nicht umsetzen können. Heute braucht man dafür nur eine große Speicherkarte«, lacht er.

Fotos: Olaf Malzahn (3), Nils Bergmann (1)



EICHHOLZ – Spiegelbild der Lübecker Geschichte

Links und rechts der Brandenbaumer Landstraße

Die Geschichte von Eichholz ist eine Geschichte des Wandels und der Anpassung. Sie ist ein Zeugnis für die Fähigkeit der Menschen, sich an wandelnde Umstände anzupassen. Die idyllische Lage entlang der Wakenitz konnte bewahrt werden und so dient Eichholz bis heute allen Lübecker:innen als Naherholungsort.

Eichholz gehört wie Marli und Brandenbaum zum Stadtteil St. Gertrud und war bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts nur dünn besiedelt. Typisch für Eichholz ist seine ländliche Atmosphäre und natürliche Schönheit. Der Stadtteil liegt in einer grünen Umgebung mit Wäldern, Wiesen, Seen und Teichen, die zum Spazieren gehen, Radfahren und Entspannen einladen. Eichholz hat eine reiche Geschichte, die eng mit der Entwicklung von Lübeck verbunden ist. Es gibt viele lokale Vereine und Organisationen, die das soziale und kulturelle Leben in Eichholz bereichern und Veranstaltungen und Aktivitäten für die Bewohner:innen organisieren.

Unsere Erkundungstour beginnt beim Hundefrisör Bellissimo in der Wattstraße 38. Und gleich hier entdecken wir etwas sehr Typisches für die Bezirke Brandenbaum und Eichholz: die Ladenzeile. Hier befinden sich im Gegensatz zu anderen Stadtteilen Ladengeschäfte in recht





Hundefrisör Bellissimo: Franziska Ludwig kümmert sich liebevoll um die Pflege von Odin.

hoher Anzahl rund um die Brandenbaumer Landstraße und bieten Platz für diverse Anbieter.

Den Hundefrisör Bellissimo gibt es inzwischen seit über 15 Jahren. Die beiden leidenschaftlichen Tierliebhaberinnen Franziska Ludwig und Alexandra Farken sorgen mit professionellen Pflege- und Stylingdienstleistungen für das Wohl ihrer vierbeinigen Kunden. Diese können das Schneiden und Trimmen des Fells, das Baden und Trocknen, das Schneiden der Krallen und das Reinigen der Ohren umfassen. Der Hundefrisör ist darauf spezialisiert, den Bedürfnissen und Vorlieben jedes einzelnen Hundes gerecht zu werden und sicherzustellen, dass er sich während des Pflegeprozesses wohl und entspannt fühlt. Zudem beraten die beiden Frauen auch und empfehlen Pflegeprodukte und -techniken, die zu Hause angewendet werden können.

Nur wenige Schritte weiter in der Dieselstraße befindet sich die Waldorfschule, eine von insgesamt 244 in ganz Deutschland. Die Bildungseinrichtung, die nach dem ganzheitlichen Konzept von Rudolf Steiner arbeitet und ohne Noten und Sitzenbleiben auskommt, bietet an diesem Standort Klassen in drei Schulzweigen an: Regelschulklassen, Förderklassen und einen heilpädagogischen Zweig.

Wir folgen dem Sandweg an der Schule und kommen an einem der vielen Teiche in der Gegend vorbei, der Krebskuhle. Vorbei an der katholischen Liebfrauenkirche, einer turmlosen Saalkirche mit flachem Satteldach und einer wunderschönen Buntglasrosette im Frontgiebel, nähern wir uns der Sportstätte des Eichholzer Sportvereins von der Rückseite.



Etwa 600 Schüler:innen besuchen die staatlich genehmigte Waldorfschule, die in freier Trägerschaft betrieben wird.

Der Eichholzer Sportverein, gegr. 1948, bietet die Sparten Handball und Fußball an. Der Verein verfügt über eine lange Erfahrung im Bereich Mädchen- und Frauenfußball. Neu im Eichholzer SV ist die Hula-Hoop-Gruppe. Sie folgt einem Trend, der es aus den sozialen Medien zurück in die echte Welt geschafft hat. Weitere Infos sind unter eichholzer-sv.de erhältlich. Auf dem Trainingsgelände befindet sich zudem das sportliche Angebot von Natasha Linde. Unter dem Namen »Feel Fit With

Einfach mal abschalten: Die Wakenitz lädt zu Spaziergängen und Wassersport ein.



Fun« bietet sie Spinningkurse und Lachyoga an. Letzteres kann auch außerhalb des Studios in der Guerickestraße 5 gebucht werden, z. B. als Lachyoga-Party oder im Sommer als »Der lachende Garten«. Details und Kontakt unter feel-fit-with-fun.de.

Unsere Runde führt uns vom Sportplatz direkt in die Gutenbergstraße. Hier ist einer der größten Arbeitgeber Lübecks ansässig: Bockholdt. Das renommierte Unternehmen ist in der Region für seine Dienstleistungen im Bereich Gebäudereinigung und Facility Management bekannt. Gleich vis-à-vis befindet sich das Hotel Gutenberger, das man in dem ruhigen Industriegebiet wahrscheinlich so nicht erwartet hätte. Das Gebäude entstand in den 1960er-Jahren als Möbelhaus. Der Industriebau wurde bis in die 1980er-Jahre als Lagerhaus genutzt, bevor der jetzige Eigentümer es erwarb. Innen eröffnet sich ein überraschendes Bild: Die warmen Farbtöne der Möbel im Kolonialstil schaffen im Inneren des Industriebaus ein behagliches, einladendes Ambiente. Das Restaurant ist übrigens auch Nicht-Hotelgästen zugänglich.

Wir überqueren nun die Brandenbaumer Landstraße und statten einem weiteren Restaurant einen Besuch ab: Ullis Landhaus. Seit 2008 ist

der 1987 gegründete Familienbetrieb hier ansässig. Das Haus ist für seine gute deutsche Traditionsküche bekannt und umsorgt seine Gäste u. a. mit leckerem Braten, knuspriger Ente, herzhaftem Steak oder feinem Fischfilet. Neben À-la-carte-Essen richtet das Restaurantteam auch Feiern, Veranstaltungen und Catering aus.



Badespaß: Im Sommer sorgt der »Kleine See« für eine willkommene Abkühlung.

Wir bleiben auf der Straßenseite und gehen die Hauptstraße wieder ein Stück zurück. Am Kaninchenbergweg biegen wir links in das Wohngebiet ein. Der Kaninchenbergweg führt durch diese Siedlung bis zum gleichnamigen Gutshof mit Herrenhaus auf einer Halbinsel in der Wakenitz. So weit folgen wir der Straße allerdings nicht, sondern biegen an der Polizeistation ab in den Koppelberg. Diesem folgen wir,



Fußball ist Ihnen zu ernst? Beim Eichholzer SV gibt es auch Kurse für Hula-Hoop und Lachyoga.

bis er in die Schwerinstraße mündet. Dort geht der kleine Gleisweg ab, der uns zu unserem letzten Ziel, dem Kleinen See, führt.

Der See ist umgeben von üppigem Grün und bietet eine vielfältige Flora und Fauna. In den wärmeren Monaten ist der See ein beliebter Ort zum Schwimmen und Picknicken, während er in den kälteren Monaten eine malerische Kulisse für Spaziergänge bietet.

Träger der Badestelle ist seit 2006 der Gemeinnützige Verein Naturbäder Lübeck e. V. Badeanstalt »Kleiner See«. Das Naturbad ist ein beliebter Treffpunkt für Anwohner:innen und Besucher:innen aus anderen Stadtteilen, besonders während der Badezeit vom 15. Mai bis 15. September. Neben dem Badespaß machen ein Badestrand, eine Liegewiese, ein Klettergerüst und ein Volleyballfeld den Besuch lohnend. Infos gibt es unter: kleiner-see-luebeck.de naturbaeder-wakenitz.de

Jede Station auf dieser Reise erzählt ihre eigene Geschichte und trägt zur besonderen Identität von Eichholz bei. Es ist diese Vielfalt, die Eichholz zu einem beliebten Wohnort und einem schönen Ausflugsziel macht.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... ab 1920 die Siedlung an der Brandenbaumer Landstraße zwischen Soldatenweg und Dreifelderweg entstand? Die Wohnungsnot nach dem ersten Weltkrieg beschleunigte das Bauvorhaben.

... die Entstehung des Siedlungsbezirkes Eichholz auf Barackenlager für ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene zurückgeht, die in der Schlutuper Munitionsfabrik arbeiten mussten? Nach Kriegsende wurden dort Flüchtlinge aufgenommen, aber auch viele Lübecker fanden hier Zuflucht nach den Luftangriffen in der Nacht zu Palmsonntag (1942).

... der Name Brandenbaum erst seit dem 18. Jahrhundert geläufig ist? Am Wortteil »-baum« kann man die Grenzsituation erkennen. Seit dem 16. Jahrhundert befand sich hier die Grenz-/Zollstation zu Mecklenburg.

... Brandenbaum bis 1945 nach Herrsburg eingepfarrt war?

... am 15.12.1989 der Abbruch von Grenzsperranlagen durch Beamte des Bundesgrenzschutzes begann? Hier stand auch ein Schild mit der Aufschrift »Auch drüben ist Deutschland«.



Lübecker Hospizbewegung e. V.

BEGLEITUNG *in schweren Zeiten*

Schwerste Erkrankungen von Menschen und das Wissen, dass sie sich vielleicht auf dem letzten Weg befinden, ist für die Erkrankten und deren Angehörige nicht einfach. In dieser Situation kann die Lübecker Hospizbewegung e. V. als ambulanter Hospizdienst für Beratung und Begleitung hinzugezogen werden. Der Verein unterstützt auch trauernde Menschen, die nach dem Tod eines geliebten Menschen Beistand benötigen, der vom eigenen Umfeld nicht geleistet werden kann.

Andrea Halbmann-Merz ist eine der beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins. Sie koordiniert seit 7 Jahren die Ausbildung und den Einsatz von Hospiz- und Trauerbegleiter:innen. »Unser Verein hat ca. 300 passive Mitglieder. Dazu kommen 95 ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiter:innen«, berichtet sie.

—————» «—————

Wir schenken Zeit

»Als ambulanter Hospizdienst sind wir für die psychosoziale Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen da. Pflegedienste haben durch ihren sehr engen Zeitplan in der Regel keine Zeit für intensive Gespräche. Wir und unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen spenden genau diese. Wir schenken ihnen unsere Zeit«, beschreibt die engagierte Koordinatorin

die Tätigkeit des Vereins. Das kann ganz unterschiedlich aussehen. Einige Schwerstkranke haben entweder niemanden, mit dem sie sprechen können, oder Gespräche mit den Angehörigen fallen ihnen schwer. »Die Menschen befinden sich in einer hochemotionalen Phase«, weiß Andrea Halbmann-Merz. Angehörige möchten nicht wahrhaben, dass die geliebte Person bald geht. Die Betroffenen haben häufig das Bedürfnis, über den Tod oder ihre Ängste zu sprechen, wollen aber die Angehörigen damit nicht belasten. »Da kann eine Person von außen beiden Seiten oft besser gerecht werden.« Gespräche sind dabei nur eine Möglichkeit, auch gemeinsame Spaziergänge, Vorlesen, gemeinsames Musikhören usw. können die Menschen in dieser Lebensphase entlasten und schaffen gleichzeitig Freiraum für nahestehende Personen, die physisch und psychisch oft stark belastet sind.

Auch Humor gehört zum Umgang mit dem Tod. »Egal ob zwischen uns im Team oder zwischen den Hospiz- und Trauerbegleiter:innen und den betreuten Menschen. Es wird viel geweint, aber auch viel gelacht. Die Menschen erzählen so viele schöne und lustige Dinge aus ihrem Leben und Lachen lenkt ab.« Jeder Mensch hat seine Persönlichkeit, seine Hobbys und Interessen. Damit die Chemie zwischen den Betroffenen und den Hospiz- und Trauerbegleiter:innen

—————» «—————
*Wir gehen den Weg
gemeinsam.*

stimmt, führen die Koordinatorinnen zunächst ein Erstgespräch mit den Schwerstkranken, um sowohl die noch vorhandenen Ressourcen zu erfassen als auch zu schauen, welche Bedürfnisse gerade im Vordergrund stehen. Es wird ermittelt, wer von den Begleitpersonen am besten passen könnte, und der direkte Kontakt wird hergestellt. »Unsere Ehrenamtlichen sind zwischen Mitte 20 und 80 Jahre alt, die meisten zwischen 50 und 65. Das passt ganz gut, weil wir relativ wenige junge Leute betreuen, aber natürlich freuen wir uns, wenn sich auch junge Menschen mit den Themen Tod und Sterben auseinandersetzen und sich bei uns zu Hospiz- und Trauerbegleiter:innen ausbilden lassen.«

»Unsere ehrenamtlichen Hospiz- und Trauerbegleiter:innen werden in einem umfangreichen Ausbildungskurs für ihre Tätigkeit qualifiziert«, berichtet Andrea Halbmann-Merz. »In der Regel gibt es einmal im Jahr einen Qualifizierungskurs.« In 120 Stunden über neun Monate hinweg lernt die Gruppe mit maximal 15 Personen über Gesprächsführung, Biografiearbeit, den Umgang mit demenziell erkrankten Menschen, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht,



Bei der Begleitung wird viel geweint – aber auch gelacht.



Die Hospiz- und Trauerbegleiter:innen werden ganz individuell nach den Bedürfnissen der Bewohner:innen vermittelt.

das Abschiednehmen und Abschiedsrituale, Bestattungsmöglichkeiten, das Thema Spiritualität und vieles mehr, das wichtig ist, wenn es um Tod und Sterben geht. »Die Hospiz- und Trauerbegleitung ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Oft sehr intensiv und emotional. Daher können unsere Ehrenamtlichen zur eigenen Entlastung Supervision in Anspruch nehmen«, sagt die Koordinatorin.

Wenn Sie Interesse an der Tätigkeit haben, melden Sie sich gerne zu einem der Kurse in den freundlich eingerichteten Räumen des Vereins in der Breiten Straße 50 an.

Bei Bedarf vermittelt der Verein auch zusätzliche Hilfsangebote Dritter. »Wir sind mit anderen Organisationen und Vereinen sehr gut vernetzt. Das ermöglicht es uns, den Betroffenen Hilfen zu vermitteln, die wir selbst nicht anbieten können. Auch unser Angebot kennen viele Menschen nicht und werden durch Pflegedienste oder andere Institutionen darauf aufmerksam gemacht. Wir helfen kostenfrei und jeder Mensch kann sich bei Bedarf an uns wenden«, erklärt die Koordinatorin.

Neben der Arbeit mit Sterbenden ist die Begleitung Trauernder ein Anliegen des Vereins. Dabei benötigen einige Einzelgespräche, andere brau-

chen den Kontakt zu Trauergruppen, Männer bevorzugen häufig eine andere Art der Trauerbegleitung als Frauen. »Wir bieten zum Beispiel das Kochen für Witwer an«, erzählt Andrea Halbmann-Merz lächelnd. »Das hat sich entwickelt, weil Männer eher etwas Praktisches suchen. Oft hat früher die Frau gekocht und sie stehen plötzlich alleine da. Die Männer lernen einfache und schmackhafte Gerichte zu kochen. Dabei wird geklönt und im Anschluss gemeinsam ge-



Beim Kochen für Witwer finden alleinstehende Männer Trauerbegleitung in Form praktischer Hilfe.


gessen.« Trauernde Frauen besuchen eher das Trauercafé, das im Zwei-Wochen-Rhythmus angeboten und von zwei Trauerbegleiter:innen geleitet wird. Auch die Malgruppe ist ein guter Weg, Gefühlen und Gedanken auf kreative Art Ausdruck zu verleihen. Die Lübecker Hospizbewegung e. V. richtet all ihre Angebote an Erwachsene. Unterstützung für betroffene Kinder und deren Angehörige bieten zum Beispiel der »Kinder auf Schmetterlingsflügeln e. V.« oder »Die Muschel e. V.«.




Die hauptamtlichen Koordinatorinnen: Maria Altenburg (li.) und Andrea Halbmann-Merz


Informationen

Andrea Halbmann-Merz und Maria Altenburg sind gerne für Sie da:

 0451 89 97 77 5

(Montag bis Freitag, 9 bis 13 Uhr)

 luebecker-hospizbewegung.de

 info@luebecker-hospizbewegung.de



Für eine **AKTIVE NACHBARSCHAFT**

Die Nachbarschaftsbüros in Lübeck

Die TRAVE fördert gemeinsam mit anderen Lübecker Wohnungsunternehmen die insgesamt fünf Nachbarschaftsbüros (NBBs) der Hansestadt Lübeck durch finanzielle Beteiligung. Die Angebote in den Lübecker Nachbarschaftsbüros sind so vielfältig wie die Menschen, die sich hier treffen. Ein Besuch lohnt sich immer. Wer dorthin kommt, ist bald in Gespräche vertieft. Bei Bedarf erhält man auch Unterstützung bei verschiedensten Fragen. Das Angebot steht allen Menschen offen.

Zwei Nachbarschaftsbüros befinden sich in Häusern der TRAVE, nämlich das NBB Wisbystraße in der Wisbystraße 19 und das NBB St. Lorenz Süd am Kolberger Platz 1. Mit diesen arbeitet die TRAVE seit mittlerweile fast 20 Jahren eng zusammen.

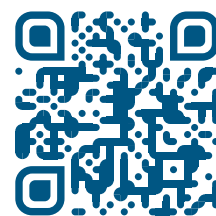
Für die vielen Kinder in den beiden Quartieren machen wir gemeinsam an zwei bis drei Nachmittagen in der Woche besondere Freizeitangebote. Zum Beispiel Spiel- und Bastelnachmittage, Ausflüge, Besuche in der Stadtbücherei, gemeinsame Feste. In St. Lorenz Süd betreuen die Kinder außerdem ein eigenes Beet im Nachbarschaftsgarten der TRAVE.

Alle Informationen und Veranstaltungspläne zu den NBBs Eichholz, Hudekamp, St. Lorenz Süd, Vorwerk Falkenfeld und Wisbystraße finden Sie unter nebenstehendem Link und QR-Code.

Schauen Sie bei Gelegenheit doch mal vorbei.



Verschiedenste Gruppen und Arbeitskreise treffen sich in den Räumen der Nachbarschaftsbüros.



t1p.de/nachbarschaftsbueros



Wenn es Sie wirklich einmal trifft *Sagen Sie* **UNGEZIEFER IN** *DER WOHNUNG* **den Kampf an**

Mussten Sie sich schon kratzen, als Sie die Überschrift gelesen haben? Ungeziefer ist nicht nur mit materiellem oder physischem Schaden verbunden, sondern auch ein psychologisches und mit Scham behaftetes Thema.



Fotos: 01559kip (1), Andrey Popov (1), Tatiiana Foxy © AdobeStock

In Paris gab es eine regelrechte Bettwanzenplage. Schnell können die Schädlinge unerwünschtes Mitbringsel aus dem Urlaub werden.

Es ist ein weitverbreitetes Missverständnis, dass Ungeziefer in Wohnungen ausschließlich auf mangelnde Hygiene oder Sauberkeit zurückzuführen ist. Tatsächlich können diese lästigen Kreaturen in jedem Haushalt auftreten. Vorratsschädlinge werden schnell mit Lebensmitteln eingeschleppt. Die Fruchtfliege kreist um das Obst, Lebensmittelmotten überraschen uns beim Öffnen der Müsli-Packung. In der Regel können sie mit wenig Aufwand und Hausmitteln vertrieben werden.

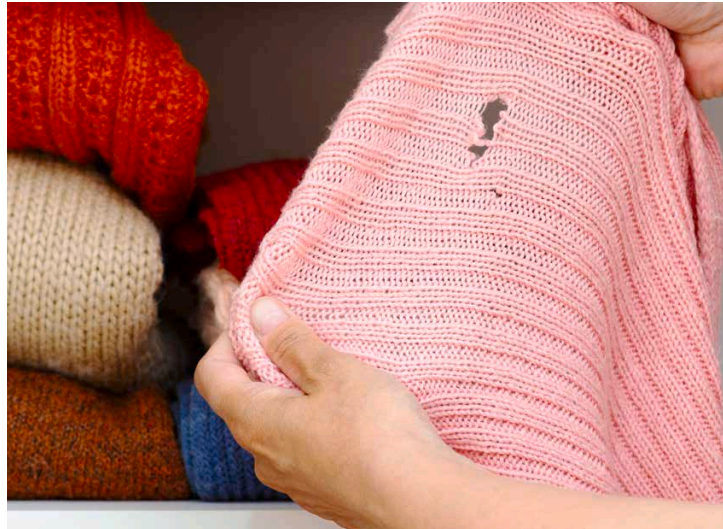
»Der Feind in meinem Bett« – dieser Filmtitel beschreibt sehr gut eine Plage, die in den letzten Jahren auf dem Vormarsch ist und in der letzten Zeit vor allem in Paris für Schlagzeilen sorgte: Bettwanzen. Gebrauchte Polstermöbel, aber auch Urlaubsgepäck sind ein Weg, wie es diese äußerst lästigen Gesellen in die eigenen vier Wänden schaffen. Bisher ist nicht bekannt, dass die Bisse Krankheiten übertragen, dennoch reagieren viele allergisch auf den Speichel der blutsaugenden Krabbler. Juckreiz, rote Pusteln und Bisse sind sichere Anzeichen für einen Befall. Leider helfen keine Hausmittel, Bettwanzen dauerhaft zu vertreiben. Es nützt alles nichts! Da muss die Fachfirma kommen. Und das lieber früher als später, denn die kleinen Biester vermehren sich schnell. Um eine Ausbreitung zu verhindern, informieren Sie bitte schnellstmöglich einen Schädlingsbekämpfer, der dann weitere Schritte in die Wege leitet.

Ratten sind eine weitere Plage, bei der unbedingt Fachleute ans Werk gehen sollten. Angelockt durch zu viel Vogel- oder anderes frei zugängliches Tierfutter, Lebensmittel, die in der Toilette entsorgt werden, oder verdreckte Müllstandplätze stellen sie eine unmittelbare Gesundheitsgefahr dar, weil durch sie und ihre Parasiten Krankheiten übertragen werden können. Zögern Sie nicht, sondern informieren Sie umgehend die Wohnungsverwaltung oder Ihren Hauswart.

Häufige Ungezieferarten in Wohnungen sind:

1. **Ameisen:** Um sie loszuwerden, sollten Sie die Quelle der Ameisen identifizieren und beseitigen. Halten Sie Lebensmittelbehälter verschlossen und reinigen Sie regelmäßig.
2. **Bettwanzen:** Waschen Sie die gesamte Bettwäsche bei hohen Temperaturen und verwenden Sie spezielle Bettwanzenmittel, um die Schädlinge loszuwerden.
3. **Silberfischchen:** Halten Sie Ihr Zuhause trocken und gut belüftet, da Silberfischchen Feuchtigkeit lieben. Verwenden Sie Insektizide oder Fallen, um Silberfischchen loszuwerden.
4. **Lebensmittelmotten:** Um sie loszuwerden, sollten Sie alle befallenen Lebensmittel entsorgen, die Vorratsbehälter gründlich reinigen und luftdicht verschließen. Verwenden Sie Pheromonfallen, um geschlechtsreife Motten zu fangen.
5. **Kleidermotten:** Um sie zu bekämpfen, sollten Sie Ihre Kleidung aus tierischen Fasern wie Wolle, Leder oder Seide regelmäßig lüften und reinigen. Verwenden Sie Mottenschutzmittel oder -beutel in Ihren Schränken und Schubladen, um Kleidermotten fernzuhalten.

Es ist wichtig, professionelle Schädlingsbekämpfungsdienste zu kontaktieren, wenn der Befall besonders stark ist oder sich nicht kurzfristig durch Hausmittel beseitigen lässt.



Tipps zur Schädlingsbestimmung und -bekämpfung hält das Umweltbundesamt bereit. Folgen Sie einfach dem Link im Infokasten – und nicht nur Kleidermotten haben künftig das Nachsehen.

WAS IST WAS UND WAS IST ZU TUN?

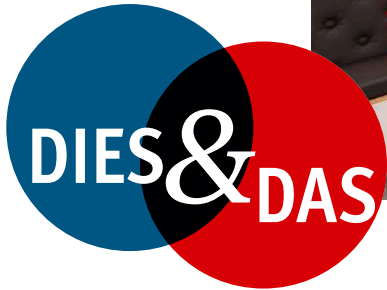
Auf der Seite des Bundesumweltamtes finden Sie eine Vielzahl an Lästlingen und Schädlingen mit Bildern und genauer Beschreibung:



t1p.de/schaedlinge

Bei Problemen in Ihrer Wohnung, auf Balkon oder Terrasse wenden Sie sich an eine Fachfirma für Schädlingsbekämpfung.

Sehen Sie Wespenester, Ratten oder einen wohnungsübergreifenden Befall, dessen Ursprung nicht eindeutig zuzuordnen ist, wenden Sie sich an Ihre Kundenbetreuung oder Ihren Hauswart: trave.de/kontakt



NEUER AUFSICHTSRAT FÜR DIE TRAVE BESTELLT

In Lübeck wird der Aufsichtsrat für städtische Gesellschaften in der Regel von der Bürgerschaft (dem Stadtparlament) bestellt. Die Mitglieder werden von den Fraktionen der Bürgerschaft vorgeschlagen und dann in einer Abstimmung bestätigt. Dabei wird darauf geachtet, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats über die nötige Fachkompetenz verfügen und unabhängig agieren können. Neben seiner Funktion als Kontrollorgan berät der Aufsichtsrat die Geschäftsführung bei strategischen Maßnahmen und Entscheidungen. Die Hansestadt Lübeck als Gesellschafterin hat für die TRAVE einen siebenköpfigen Aufsichtsrat für die nächsten drei Geschäftsjahre bestellt. Auf der konstituierenden Sitzung am 9. Februar 2024 wurde der langjährige Vorsitzende Peter Reinhardt erneut in diese Funktion gewählt. Stellvertretende Vorsitzende ist Silke Wolff. Wir sind sicher, dass der neue Aufsichtsrat die TRAVE optimal unterstützen wird und die bisherige gute Zusammenarbeit fortgeführt wird.



Von links nach rechts: Christopher Lötsch (CDU), Andreas Müller (LINKE & GAL), Tamina Vahlendieck (SPD), Silke Wolff (FDP; vorne), Mandy Siegenbrink (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Peter Reinhardt (SPD) und Daniel Rohmeyer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)



NEUER EMPFANG IN DER FALKENSTRASSE

Dank der Terminvereinbarungen gibt es in der Falkenstraße keine langen Schlangen mehr im Wartebereich und die Stühle bleiben meist leer. Wir nutzen die Gelegenheit, den Empfang zeitgemäß, frisch und einladend für Sie zu gestalten. Momentan gibt es eine Baustelle und wir bitten Besucher:innen, sich an der Beschilderung im Gebäude zu orientieren. Ab Sommer können Sie bei einem Besuch in der Falkenstraße auf einer gemütlichen Sitzbank Platz nehmen, bis unsere Kolleg:innen Sie ins Büro bitten. Die Visualisierung lässt schon jetzt erahnen, wie schön es bald ist.

GRILLEN MIT VERGNÜGEN

Noch ist es ein bisschen frisch, aber schon bald wird das Wetter zum Grillen ins Freie locken. In Mehrfamilienhäusern wohnen die Menschen dicht beieinander und Gerüche, die dem einen das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen, werden von anderen als störend empfunden. Deshalb gibt es in Lübeck neun öffentliche Grillplätze, die zum Grillvergnügen einladen. Wo und wie sie genutzt werden können, erfahren Sie auf t1p.de/grillplaetze. Probieren Sie das doch einmal aus. Bestimmt ergeben sich nette Gespräche und Gelegenheiten, Rezepte und Ideen auszutauschen.



FESTE FEIERN 2024

Auch in diesem Jahr bildete das Neujahrsfest in Buntekuh den Auftakt für viele Stadtteilfeste im Jahr. Für die verschiedenen Lübecker Quartiere planen die Vereine und Institutionen wieder die beliebten Stadtteil- und Straßenfeste. Wir halten für Klein und Groß lustige Spiele zum Mitmachen bereit und freuen uns, mit Ihnen als Mieter:in oder Interessent:in an einer unserer Wohnungen in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Alle Feste mit TRAVE-Beteiligung finden Sie unter TRAVE.de/feste.

Fotos: TRAVE (i), Freepik (i), peter + jan gröpper (i), Fotostudio Hellmann (i)

WAS WEISST DU ÜBER ...

Backsteine



EIN GEBACKENER STEIN

Ein Backstein ist ein Baustein, der aus Ton, Sand und Wasser hergestellt wird. Die Zutaten werden vermischt, in Form gepresst und anschließend in einem Ofen gebacken. Ein gebackener Stein also.

Der Backvorgang findet in einem riesigen Brennofen statt, in dem die Lehmblöcke bei Temperaturen zwischen 950 und 1000 Grad Celsius zu harten Steinen gebrannt werden. Im Mittelalter dauerte die Herstellung der Steine noch bis zu 3 Jahre, denn die geformten Steine mussten vor dem Brennen erst jahrelang vortrocknen. Mit moderner Technik dauert die Herstellung heute nur noch 6 Wochen.



In diesen Handformen wurden früher Backsteine in ihre typische Form gepresst.

FARBENFROH

Backsteine gibt es in vielen verschiedenen Farben, von Rot über Gelb bis hin zu Grau und Schwarz. In dem Ton, der zur Herstellung verwendet wird, befinden sich unterschiedliche Mineralien, die Einfluss auf die Farbe haben. Das wichtigste Mineral ist Eisenoxid, das für die roten und braunen Farben sorgt. Je mehr Eisenoxid der Ton enthält, desto stärker wird das Rot der Backsteine durch den Brennvorgang.

FEUERFEST

Am Anfang des 13. Jahrhunderts gab es in Lübeck zwei große Stadtbrände. Damals bestanden die meisten Häuser noch aus Holz, da es viel Holz in den Wäldern gab und dadurch günstig war. Nach dem ersten Brand wurde der Häuserbau aus Holz eingeschränkt.



Im Geschichtserlebnisraum Roter Hahn wird heute noch nach alten Methoden gebrannt.

REDEWENDUNG:

»ES IST JEMAND STEINREICH«

Backsteine waren früher sehr teuer, weil die Herstellung so lange dauerte. Nicht jeder konnte es sich leisten, ein Haus aus Stein zu kaufen oder zu bauen. Viele Kaufleute hingegen hatten genug Geld und waren wortwörtlich »steinreich«, um sich ein Haus aus Stein zu leisten.

EINMAL DURCH LÜBECK

In der Lübecker Innenstadt gibt es viele alte Backstein-Gebäude. Die bekanntesten Bauwerke in Lübeck sind das Holstentor, das Rathaus und die 7 Backsteintürme der 5 Hauptkirchen Lübecks (St. Jakobi, St. Marien, St. Petri, St. Aegidien und der Lübecker Dom). Die Altstadt ist ausgezeichnet als UNESCO-Welterbe. Die Auszeichnung erhielt die Altstadt dafür, dass viele alte Gebäude über die Jahrhunderte erhalten blieben.

RÄTSEL Spaß

Schicken Sie die Lösung bis zum 05.04.2024 an redaktion@trave.de.
Wir verlosen unter allen Einsendungen zwei Kunst-und-Genuss-Päckchen
im Wert von je 40 Euro.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Schmuckstein	enthalt-same Lebensweise	brasil. Währungs-einheit	Metallbolzen	5	einträglich, lohnend	skandinavischer Glühwein	toller Einfall; Luftsprung	vordringlich	Kamm-linie des Berges	tiefes Bedauern
bestehen, existieren	8				japanische Hafenstadt	Viereck			Abfolge von Augenblicken	Reiz-leiter im Körper
dt. Grafikerin u. Malerin: ... Kollwitz						säubern, reinigen				
fächerförmige Flussmündung		von Wasser umgebenes Land	Schiffsvorder-teil	6	breiter Riemen	Teilhaber; Mitspieler	Landungsbrücke, Anlegestelle	7	Spür-, Schleich-jagd	gefäll-süchtig; ein-gebildet
Ausgedehntheit	Selbst-sucht	gesetzlich			Abkürzung für et cetera	be-jahend, zustim-mend				11
persönliches Fürwort		deutlich erkennbar, konkret	metallhaltiges Mineral			Disziplin beim Gewichtheben		1	Fluss zur Rhone	Saatgut in die Erde bringen
Schär-mützel, Kampf				2			Mai-länder Opern-haus			knabbern
die Sonne betreffend		10			nach Abzug der Kosten	Verbundenheit, Vertrautheit				chem. Zeichen für Helium
Brauch, Sitte (lateinisch)		Haarwuchs im Gesicht			germanische Gottheit	herbei-wünschen	9	Mineral- oder Gesteins-körnchen	Lebens-bund	3
Name zweier franz. Autoren		Höchstleistung				aus-führen, verrich-ten				4
										12

Lösungswort der letzten
Ausgabe: Recycling

IMPRESSUM

Hausfreund – Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH, Ausgabe 1/2024 (März 2024)
Herausgeber: Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH, Falkenstraße 11, 23564 Lübeck, 0451 7 99 66-0, www.trave.de
Redaktion: Melanie Loebe (V.i.S.d.P.), Ayten Grunwald, Anders Björk GmbH (Lübeck), redaktion@trave.de
Gestaltung: Anders Björk GmbH, Druck: Druckerei Hans Brüggmann OHG, Gesamtauflage: 9.000



SOCIAL MEDIA – *Bin ich zu alt für diesen Sch...*?*

Als Anfang der 2000er mit MySpace, Facebook und StudiVZ die ersten sozialen Netzwerke auftauchten, galt es noch, Freund- und Bekanntschaften zu finden und zu pflegen. Es wurden Einblicke in das jeweils eigene Leben ausgetauscht, ohne zwingend am selben Ort zu sein. Das Web war ein digitaler Ort der Verbundenheit. Heute sind unseriöse Staubsaugervertreter:innen dorthin umgezogen, es gibt ungehobeltes Verhalten und ganz viel Werbung. Es folgt eine sehr subjektive Situationsbetrachtung.

Gleich vorab: Ich will das alles schon lange nicht mehr, und habe trotzdem Nackenschmerzen vom Aufs-Smartphone-Glotzen und bin kurz vor der Diagnose Handydaumen (Sehnenscheidenentzündung durch Smartphonebedienung). Warum aber liegen Faszination und Frustration auf Social Media so dicht beieinander? Schauen wir uns doch mal ein paar Beispiele an.

Das Netz ist grundsätzlich ein großartiger Ort, um dazuzulernen. In kurzen, oft unterhaltenden Beiträgen lassen sich Informationen perfekt konsumieren – und weitertragen. So las ich neulich unter dem Beitrag einer Rennradfahrerin den vermutlich nett gemeinten Hinweis eines Mannes, dass die Frau ihren Sattel zu niedrig eingestellt hätte. Das Problem an der Sache: Die Frau auf dem Bild, das der

Mann kommentierte, hatte gerade einen neuen Weltrekord aufgestellt. Da erklärt der Mann mit seinem Internethalbwissen der Profi-Sportlerin also ernsthaft ihr Sportgerät. »Mansplaining« nennt man es, wenn Männer denken, sie müssten Frauen die Welt erklären. Es signalisiert, dass »der Mann« Frauen nicht zutraut, sich selbst zu informieren und zu entscheiden. Nun könnte man natürlich einfach weiterscrollen und das nicht für voll nehmen, aber hey: Wir sollten die (Netz-)Welt nicht den Unverbesslichen überlassen und deswegen weiß der eben genannte Kommentator jetzt endlich auch, was Mansplaining ist, und spart sich zukünftig solch übergriffige Kommentare. Vielleicht.

Die Social-Media-Plattformen werden regelrecht überflutet mit Lebensweisheiten und wissen-

schaftlichen Erkenntnissen, von denen nicht mal die Wissenschaft weiß. Mir werden in letzter Zeit häufig Beiträge ausgespielt, in denen mir suggeriert wird, mein Leben könne nicht hygienisch sein, wenn ich keinen Wasserstaubsauger hätte. Das ist ein Staubsauger, der den Schmutz nicht in einem Beutel oder Behälter landen lässt, sondern ihn in Wasser bindet. Ach, und auf zauberhaft Art und Weise beseitigt er Allergene, Bakterien und Viren gleich mit. Vermutlich sorgt er auch für Weltfrieden und schmiert Pausenbrote. Die Beweisführung dazu ist erdrückend: Engagierte »Putzfluencer:innen« zeigen einen Eimer mit besonders dreckigem Wasser und repetieren wohlklingende Marketingsätze zur neuen, bislang unerreichten Sauberkeit. Doof nur, dass so ein Teil locker 1800 Euro kostet und es keine unabhängigen Tests gibt, die die Wirksamkeit dieser Wasserstaubsauger belegen. Aber bei einer Provision von 700 Euro pro Gerät nimmt man das eben nicht so genau. Zumindest als Verkäufer:in.

Zusätzlich könnte ich jetzt auf Themen wie Cybermobbing, Hassrede und Desinformation eingehen, aber statt der Schattenseiten will ich lieber die Lichtblicke hervorheben.

Social Media hilft dabei, wichtigen Themen eine Stimme zu geben. Ob #MeToo-, Black-Lives-Matter- oder Klimabewegung, per Social Media werden Millionen Menschen auf der ganzen Welt sensibilisiert – und mobilisiert. Wir bekommen viel schneller und direkter mit, was in der Welt passiert.

Die globale Vernetzung zeigt auch die Eigenarten der verschiedenen Kulturen und trägt dadurch vielleicht zum besseren Verständnis bei.

Dass das Ganze nicht immer bierernst sein muss, beweist Thi Uyen Ninh. Die Studentin kam 2019 aus Vietnam nach Mannheim und veröffentlicht witzige TikTok-Videos über die Kulturschocks,

die sie hier erlebt. Stoßlüften, rote Fußgängerampeln, die auch ohne Verkehr nicht gequert werden, ein Repertoire ohne Ende. Auch ohne Ende unterhaltsam, da es typisch deutsche Eigenarten sympathisch auf die Schippe nimmt.



Vertical Farming als ressourcenschonende Möglichkeit, sich unabhängig vom Klima zu ernähren? »BREAKING LAB« ermöglicht spannende Einblicke.

Jacob Beutemps hingegen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Wissen für alle verständlich zu vermitteln. Auf seinem YouTube-Kanal »BREAKING LAB« erklärt er zum Beispiel, warum das Element Bor die Kernfusion revolutionieren könnte oder ob es möglich ist, dass die Menschen sich dem Klimawandel anpassen. Zum Teil werden wirklich komplexe Themen so aufbereitet, dass sogar ich sie verstehe, obwohl meine Leistungsfächer in der Schule Singen und Klatschen waren.

Es ist also offenbar doch nicht alles so schlecht, wie es mir selbst manchmal vorkommt. Die störenden Stimmen im Social-Media-Kanon sind nur häufig die lautesten. Dann muss man halt dagegen ansingen und den schönen Tönen wieder mehr Raum geben.

Ich wünsche Ihnen ein wunderbar soziales Jahr!

Carl Brandt

TRAVE-Hauswartbüros

Sprechzeiten jeweils

Montag 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr

Buntekuh

Ole Barholz, Tel. 0451 7 99 66-509

Thomas Eggert, Tel. 0451 7 99 66-508

Karavellenstraße 1, 23558 Lübeck

Innenstadt

René Stender, Tel. 0451 7 99 66-501

Glockengießerstraße 53, 23552 Lübeck

Kücknitz

Torsten Rippel, Tel. 0451 7 99 66-507

Kücknitzer Hauptstraße 29, 23569 Lübeck

Kücknitz und Travemünde

Thomas Paetsch, Tel. 0451 7 99 66-506

Jan-Hendrik Stein, Tel. 0451 7 99 66-519

Tannenbergstraße 1, 23569 Lübeck

Moisling

Maik Gehrke, Tel. 0451 7 99 66-502

Martin Mank, Tel. 0451 7 99 66-503

Abdo Aylar, Tel. 0451 7 99 66-504

Dennis Krüger, Tel. 0451 7 99 66-505

Moislinger Mühlenweg 60, 23560 Lübeck

St. Gertrud und Schlutup

Oliver Ketels, Tel. 0451 7 99 66-515

Huntenhorster Weg 7, 23564 Lübeck

St. Gertrud

Olaf Hagemann, Tel. 0451 7 99 66-513

Jörg Zoschke, Tel. 0451 7 99 66-514

Adolf-Ehrtmann-Straße 4, 23564 Lübeck

St. Jürgen

Sven Goeritz, Tel. 0451 7 99 66-516

Immengarten 2, 23562 Lübeck

St. Lorenz Nord

Matthias Müller, Tel. 0451 7 99 66-512

Fabian Hauer, Tel. 0451 7 99 66-510

Jan-Hendrik Stein, Tel. 0451 7 99 66-511

Ritterstraße 19, 23556 Lübeck

St. Lorenz Süd

Peter Heuer, Tel. 0451 7 99 66-518

Thomas Steinke, Tel. 0451 7 99 66-517

Kolberger Platz 1, 23558 Lübeck



TRAVE Leben in Lübeck

Telefonischer Kundenservice: Tel. 0451 7 99 66-0

Montag 8:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag 8:00 bis 16:00 Uhr

Mittwoch 8:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag 8:00 bis 18:00 Uhr

Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Persönliche Termine

Einen persönlichen Termin können Sie ganz einfach auf trave.de/termine reservieren oder Sie rufen uns an. So können wir besser planen und Sie unnötige Wartezeiten vermeiden.

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

Falkenstraße 11, 23564 Lübeck

info@trave.de, trave.de

Schadensmeldungen

Schadensmeldungen nehmen wir gern während der Servicezeiten entgegen. Alternativ melden Sie uns diese online unter trave.de/ansprechpartner.

24h-Notruf-Service: 0451 799 66-333

Im Notfall nimmt außerhalb unserer Servicezeiten das Lübecker Wachunternehmen Ihre Anrufe entgegen und veranlasst alles Weitere, um Ihnen zu helfen.